



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5 / 6, Mai / Juni 1996

Nr. 341

41. Jahrgang

Stadt der Auslandsburgenländer

Güssing wurde zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ proklamiert

Landeshauptmann Karl Stix, Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax und der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Dr. Walter Dujmovits haben in einer festlichen Versammlung am 2. Mai 1996 dem Bürgermeister Peter Vadasz diese schöne Urkunde mit nachstehendem Text überreicht:



Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 2. Mai 1996 beschlossen, aus Anlaß des Festaktes der „Proklamation Güssing - Stadt der Auslandsburgenländer“ der Stadtgemeinde Güssing die besten Glückwünsche auszusprechen. Güssing ist seit Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft im Jahre 1956 der statutarische Sitz dieses Vereines. Seither haben die Stadt und ihre Bürger durch kulturelle, wirtschaftliche, gesellschaftliche und sportliche Aktivitäten die Gemeinsamkeiten mit den Auslandsburgenländern gefördert und den Willen für eine immerwährende Beziehung bekundet.

Eisenstadt, am 2. Mai 1996. Für die Landesregierung: Karl Stix Landeshauptmann, Gerhard Jellasitz Landeshauptmann-Stellvertreter, die Landesräte Paul Rittsteuer, Christa Prets, Eduard Ehrenhöfler, Hermann Fister, Josef Tauber.

Liebe Landsleute!

Unter diesem Titel habe ich mich vor genau 10 Jahren zum erstenmal an die Leser und Freunde, an die Burgenländer, wo immer sie leben, gewandt. Seither erscheint jedesmal an dieser Stelle dieser Brief, in welchem ich persönliche Mitteilungen und auch meine persönlichen Gedanken niederschreibe:

Am 23. Mai 1986 wurde ich erstmals zum Präsidenten gewählt. Das ist nun schon 10 Jahre her. Frau Renate Dolmanits war 1966 als Sekretärin in die Kanzlei der BG gekommen und übt diesen verantwortungsvollen Beruf nun schon 30 Jahre aus. Diese persönlichen Jubiläen, eingebettet in das 40 Jahr-Jubiläum der BG, verleiten auch dazu, persönliche Erinnerungen weit zurückgleiten zu lassen und an bestimmte Menschen und Ereignisse zu denken, an viel Schönes, das wir erlebt haben und an manche Enttäuschungen, die wir hinnehmen mußten.

Ich denke an jenen 17. Juni 1956, als ich bei einem Picnic in New York die erste Nummer, der erst wenige Wochen vorher erschienenen Zeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ in die Hand gedrückt bekam. Ich konnte damit genau so wenig anfangen, wie der junge Joe Baumann, der neben mir stand und den ich an diesem Tag kennengelernt habe, wie auch die alten Präsidenten der Burgenländer-Vereine Leyrer, Tancsics, Boisits und andere. Wir sprachen damals und auch einige Tage später über eine mögliche Zusammenarbeit der Burgenländer-Vereine in Amerika und ihre engere Bindung an die Heimat. Ich glaube, das war der Geburtstag der BG.

Ich denke an Toni Lantos, den ich nach meiner Rückkehr aus Amerika kennengelernt habe, diesen kränklichen und zerbrechlich scheinenden Mann, der aber ungeheure innere Kraft und Energien aufbringen konnte. Ich sehe den jungen Sekretär Ebner und auch den tüchtigen Hauptschullehrer Altenburger, der in die Rolle eines künftigen Zentralsekretärs hineinwachsen sollte.

Dann erfolgte die Übersiedlung der BG nach Mogersdorf und Übernahme der Präsidentenschaft durch Julius Gmoser. In dieser schwierigen Übergangszeit hielt der kurz vorher in Pension gegangene Landeshauptmann Johann Wagner schützend seine Hand über das zarte Pflänzchen „Burgenländische Gemeinschaft“. Er riet uns, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, dabei aber immer Maß zu halten. Einmal hat er uns in seinem trockenen hianzischen Dialekt geraten: „Ziagst eink koa Hosn aun, dei was eink nit paßt!“

Ich denke an meinen Freund Julius Gmoser, das Haus in Mogersdorf, wo die BG und auch das Gemeindeamt untergebracht waren, genauso wie jetzt auch in Güssing. Die vielen Charterflüge, die Gmoser mit seinem Team organisierte. Zu Hunderten sind damals die Heimatbesucher mit gecharterten Flugzeugen nach Hause geflogen.

Ich denke an das erste Picnic auf den Schloßberg in Güssing und die mehr als 30 dieser Auslandsburgenländertreffen, die diesem folgten, an die Amerika-Wochen in verschiedenen Orten des Burgenlandes und andere Veranstaltungen, die Menschen zusammengeführt haben.

Eine neue Zeit stellt neue Herausforderungen. Mit Hilfe vieler guter Menschen und mit Gottes Hilfe werden wir diese erkennen und annehmen.

Die Burgenländische Gemeinschaft ist selbst ein Stück unserer Heimat Burgenland geworden.

Mit heimatlichen Grüßen
Euer
Walter Dujmovits

Ein Fest für die BG

2. Mai 1996: Diesen Tag wird man in der Burgenländischen Gemeinschaft so leicht nicht vergessen. Es war ein Tag des Dankes, der Freude und der Besinnung.

Empfang

Bereits am frühen Nachmittag kamen die ersten Gäste aus dem Ausland. Viele von ihnen waren Teilnehmer an der Präsidentenkonferenz der Österreicher-Vereine im Ausland, die am folgenden Tag in Krems begann. Es waren auch Burgenländer aus Graz, Wien und der nahen Oststeiermark.

Die Stadt Güssing präsentierte sich als eine elegante Stadt, die gerade gegenwärtig im Spannungsfeld von Fortschritt und Tradition einen sichtbaren und spürbaren Aufschwung erlebt.

Im Sitzungssaal des Rathauses gab Bürgermeister Peter Vadasz einen Empfang für die Vorstandsmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft und die Gäste aus dem Ausland. Sie hatten die Stadt Güssing noch in guter Erinnerung, weil sie Teilnehmer des Weltbund-Kongresses waren, der 1992 in Güssing stattgefunden hatte.

Das Sekretariat der Burgenländischen Gemeinschaft befindet sich ebenfalls im Rathaus. Daher war es naheliegend, unsere Freunde aus dem Ausland, auch in den eigenen Räumen der Burgenländischen Gemeinschaft zu empfangen. Bürgermeisteramt und Sekretariat der BG unter demselben Dach ist auch ein Sympol für Zusammenarbeiten und Zusammengehören.

Generalversammlung

Im Anschluß an diesen Empfang begann im Kulturzentrum die Generalversammlung, zu der über 80 Teilnehmer gekommen waren. Präsident Dr. Walter Dujmovits erinnerte eingangs an jenes Ereignis, das genau 10 Jahre vorher stattgefunden hatte: Am 23. Mai 1986 wurde Walter Dujmovits erstmals zum Präsidenten gewählt, und am selben Tag war die Übersiedlung des Sekretariats von Mogersdorf nach Güssing abgeschlossen. Mit einer kleinen Feier wurde damals das Sekretariat im Rathaus in Güssing eröffnet.

Beim Gedenken an die Toten würdigte der Präsident stellvertretend für alle anderen die zuletzt verstorbenen bedeutenden Auslandsburgenländer: Richard Sauhamel, der populäre, aber auch letzte Burgenländer-Wirt in Chicago und Frank Hemmer, der erste Präsident der Burgenländer in Canada und Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Toronto.

Dann wurden die Grußbotschaften verlesen, die aus vier Kontinenten gekommen waren, diese sind auf Seite 6 im Auszug wiedergegeben. Die Repräsentanten der BG aus den USA (Joe Baumann) und aus der Schweiz (Rosa Leiszt) waren persönlich anwesend und überbrachten die Grüße ihrer Landsleute.

Im Einklang mit den in den letzten Tagen eingetroffenen Wahlvorschlägen aus allen Teilen der Welt hat die Generalversammlung Hofrat Dr. Walter Dujmovits einstimmig wieder zum Präsidenten gewählt. Die

Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder brachte wenige Änderungen. Neues Vorstandsmitglied ist Prof. Karl Pratl, neuer Vizepräsident Erwin Weinhofer.

Auf Vorschlag der Burgenländer in Chicago wurde Franz Omischl, eingewandert aus Markt Neuhodis, der eine große Stütze der Burgenländer in dieser Stadt ist, zum Ehrenmitglied gewählt. Auf Vorschlag des Vorstandes der BG wurde der Präsident des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“ Werner Götz (Berlin), Ehrenmitglied der BG.

In einer schönen Rede dankte abschließend Oberschulrat Gustav Pumm im Namen aller Mitglieder für die großartige Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft in den letzten Jahren.

Zum Gruß

Mit diesem Prolog von Anni Pirch aus Neudauberg und gelesen von OSR Paul Stelzer, begann die Festveranstaltung im großen Saal des Kulturzentrums in Anwesenheit von mehr als 200 Teilnehmern.

Die Burgenländische Gemeinschaft ist gewachsen wie ein Baum aus der Idee des Brückenschlagens nach Amerika zu Burgenländern, die im Sog der Zeit in neuer Heimat fanden Arbeit, Brot.

Die Burgenländische Gemeinschaft trägt heut' ihre Botschaft der Verbundenheit in viele fremde Länder, übers Meer, ist Anker für Kultur, Tradition, ist Brot der Sehnsucht, hütet Eigenart. Gesegnet möge all ihr Wirken sein als Hort, der Heimat in der Welt bewahrt.

Bürgermeister Peter Vadasz begrüßte besonders herzlich den Landeshauptmann Karl Stix und die beiden Landtagspräsidenten Dr. Wolfgang Dax und Georg Puhm an der Spitze einer großen Zahl von Abgeordneten und hohen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Er begrüßte alle Funktionäre, Mitglieder und Freunde der BG, die Präsidenten und Funktionäre des Weltbundes und des Auslandsösterreicherwerkes sowie den Vertreter des Außenministeriums.

Von Präsident Walter Dujmovits herzlich begrüßt wurden auch die Landsleute aus dem Ausland: aus Canada, England, Italien, Portugal, Belgien, Deutschland, aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten sowie die Vertreter der Bgld. Landsmannschaft aus Graz.

Herzliche Grußworte an die Festversammlung kamen vom Vizepräsidenten Joe Baumann (New York), vom Präsidenten des Weltbundes Werner Götz (Berlin), und vom Präsidenten des Auslandsösterreicherwerkes, Präsidenten Fritz Molden (Wien).

Ein Fest für Güssing

2. Mai 1996: Es war ein Festtag für die jubelnde Burgenländische Gemeinschaft und ein Festtag für die geehrte Stadt Güssing.

40 Jahre BG

In seiner Festrede brachte Walter Dujmovits einen Rückblick auf Gründung und Werden der Burgenländischen Gemeinschaft, auf das verdienstvolle Wirken seiner Vorgänger Toni Lantos und Julius Gmoser, auf die Bedeutung des früheren Landeshauptmannes Johann Wagner und die vielen tüchtigen Mitarbeiter daheim und in der Fremde. Er dankte jedem einzelnen, der sich zu dieser Gemeinschaft der Burgenländer bekennt, der Landesregierung und dem Landtag sowie den Freunden im Weltbund und im Auslandsösterreich. Die Bedeutung unserer Arbeit faßte er in wenigen Worten zusammen:

- Die Burgenländische Gemeinschaft hat tausende Burgenländer vor dem Vergessenwerden bewahrt,
- hat die Grenzen der engeren Heimat weit hinausgeschoben und dabei Weltoffenheit und Heimattreue harmonisch verbunden.
- Die BG hat das „andere Burgenland“ jenseits des Ozeans gestützt und somit einen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt und Buntheit des Burgenlandes erbracht, die ein Teil der Identität unserer Heimat sind. Schließlich hat sie es vielen Landsleuten möglich gemacht, „Amerikaner zu werden und Burgenländer zu bleiben“

Ehrungen

Im Jahre 1955, ein Jahr, bevor Toni Lantos die BG gegründet hatte, führte er 13 Personen zu einem Vorbereitungskomitee zusammen. Von diesen sind 10 bereits verstorben und von den 3 noch lebenden konnten 2 wegen Krankheit an der Festveranstaltung nicht teilnehmen: der Rechtsanwalt Dr. Hubert Klepeisz aus Güssing und der Gendarmerieoberst Franz Theurer aus Schützen am Gebirge. Der jüngste von ihnen, der heute 63-jährige Kaufmann Stefan Loder aus Strem nahm als einziger an dieser Festveranstaltung teil und empfing eine Ehrenurkunde der Burgenländischen Gemeinschaft.

Anschließend erfolgte die Übergabe der Insignien der Ehrenmitgliedschaft an Präsident Werner Götz, und an Fritz Molden, der diese Ehrung schon vor Jahren zugesprochen erhielt, aber sie an diesem Tag erst persönlich in Empfang nehmen konnte.

Bevor man in die Pause ging, folgte noch eine besonders berührende Szene: Frau Renate Dolmanits, unsere hochverdiente und ungemein bescheidene Sekretärin, wurde mit einer besonderen Ehrung überreicht. Sie ist im Jahre 1966, also vor genau 30 Jahren, Sekretärin geworden und übt dieses verantwortungsvolle Amt mit großem Fleiß und großer Kompetenz aus.

Sie ist Herz und Seele der Burgenländischen Gemeinschaft. Aus Anlaß ihres persönlichen Jubiläums wurde ihr von Joe Baumann eine Ehrenurkunde der Burgenländer aus New York mitgebracht und über-

geben. Der Stadtchor Güssing hat ihr ein eigenes Lied gewidmet und bei dieser Ehrung vorgetragen.

Festakt

Der zweite Teil der Veranstaltung und zugleich auch der Höhepunkt war der Stadt Güssing gewidmet. Sie wurde zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ proklamiert.

Gesandter Dr. Somogy überbrachte die Grüße des österreichischen Außenministers. Der Stadtchor brachte die vom Chorleiter Prof. Walter Franz komponierte „Auslandsburgenländer-Kantate“ erstmals zur Aufführung. Dann würdigten Präsident Dr. Dax und Landeshauptmann Karl Stix die Bedeutung der Burgenländischen Gemeinschaft und der Stadt Güssing für die Burgenländer im Ausland.

In feierlicher Form und unter großem Beifall der Anwesenden übergaben der Landeshauptmann, der Landtagspräsident und der Präsident der BG eine wunderschöne Urkunde an den Bürgermeister der Stadt.

Dank an Güssing

Gegen Ende der Veranstaltung faßte Präsident Dr. Walter Dujmovits noch einmal jene Argumente zusammen, die zur Proklamation zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ geführt haben:

- Hinsichtlich der Amerikawanderung liegt der Bezirk Güssing an der Spitze aller vergleichbaren Regionen Mitteleuropas. Im Jahre 1939 lebten 8.200 Personen, die im Bezirk Güssing geboren waren, in Amerika. Das waren 21% der Bevölkerung des Bezirkes oder jeder fünfte.
- Lange bevor es das Landeswappen gegeben hatte, war bereits das Bild des „Schloßbergs von Güssing“ Symbol für die alte Heimat. So ist es bei manchen Vereinen in Amerika bis heute geblieben.
- Güssing ist Sitz des Auswanderer-museums und war Standort der Landesausstellung „... nach Amerika“ im Jahre 1992.
- Güssing war Gastgeber des großen Kongresses des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“, an welcher 280 Landsleute aus 26 Staaten der Welt teilgenommen haben.
- Güssing war jahrelang Standort von Auslandsburgenländertreffen („Picnic“)
- Wie kein anderer Ort im Burgenland ist Güssing um die Auslandsburgenländer bemüht und unterstützt außerordentlich die Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft.

Viele Menschen der Welt haben eine innige Beziehung zum Burgenland, haben aber keinen bestimmten Ort dafür, weil alte Beziehungen schon erloschen sind oder es solche nie gegeben hat. Nun ist Güssing jener Ort, wohin diese Beziehungen gerichtet werden können.

Güssing ist zur symbolischen Hauptstadt der Auslandsburgenländer geworden.

Einwandererstädte

Nach Auslaufen der Serie über burgenländische Auswandererdörfer folgt nun eine Serie über jene Städte im Ausland, wohin die Burgenländer gezogen sind oder die sonst in Beziehung zur burgenländischen Auswanderung stehen.

Baltimore

Die ersten Auswanderer aus dem Burgenland, die in diese Stadt kamen, waren vermutlich auch die ersten Auswanderer aus Ollersdorf. Zwei Männer namens Bischof und Rothen kamen im Jahre 1904 dorthin. In den 20er Jahren sind 3 Auswanderer aus Olbendorf, nach dem Zweiten Weltkrieg einige Auswanderer aus Unterschützen nach Baltimore gezogen.

Bath

Als zu Beginn der 70er Jahre die Burgenländer in Lehigh Valley ein weitläufiges Gelände für ein Auslandsburgenländertreffen suchten, fanden sie diesen Platz in Bath, in der Nähe einer Farm, die „Klein's Grove“ heißt. Am 9. September 1973 fand dort nahe der Stadt Northampton das erste „Austria-Burgenland-Festival“ statt, an dem bereits 3.500 Burgenländer teilnahmen. In den folgenden Jahren lagen die Besucherzahlen zwischen 4.000 und 5.000. Zahlreiche Autobusse brachten auch Burgenländer aus New York hin. Dieses Festival war von einem Komitee organisiert, welchem die sehr rührige und tüchtige Tessi Teklits vorstand. Als der Farmer Klein vor wenigen Jahren sein Anwesen verkaufte, mußte die bis dahin erfolgreiche Veranstaltung leider aufgegeben werden.

Berks

Nach Landung der ersten Deutschen in Amerika, 1683, in der Nähe von Philadelphia in Pennsylvania, wurde auch die Stadt Germantown gegründet. Von dieser Stadt aus erfolgte die Besiedlung von Berks und den anderen Counties durch die Deutschen.

Berlin

Der erste Begründer der burgenländischen Kolonie in Chicago, John Wenzel, hatte eine große Familie hinterlassen, die ihrerseits in alle Welt zerstreut lebt. Seine Urenkelin Wilma Zumpf war jahrelang Sängerin an der Staatsoper in Ostberlin.

Bern

Die Hauptstadt der Schweiz war in den 50er und 60er Jahren Zielgebiet vieler burgenländischer Mädchen, die damals dort Arbeit suchten.

Bethlehem

Die Stadt wurde von österreichischen Kolonisten nach 1741 gegründet und war in den folgenden Jahrzehnten Sitz gewaltiger Industrieanlagen, von denen die bedeutendsten die Stahlwerke der „Bethlehem Steel Company“ waren. Dort haben auch viele Burgenländer gearbeitet.

Bokani

In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts stand die damals beginnende Amerikawanderung noch in Konkurrenz mit der Auswanderung nach Slawonien, dem Gebiet zwischen Save und Drau, im heutigen Kroatien. Ihre ersten Ansiedler aus dem Mittelburgenland zogen nach dem Ort „Bokani“ bei Podravsca Slatina.

Liebe Landsleute!



Am 2. Juni 1996 habe ich nicht mehr für den Burgenländischen Landtag kandidiert. Nach 19 Jahren im Landtag werde ich auch aus gesundheitlichen Gründen aus der aktiven Politik ausscheiden.

Rückblickend gesehen war die Zeit von 1977 bis 1996 gekennzeichnet von einer steten Aufwärtsentwicklung unseres Landes, die Sie ja alle Dank dieser Zeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ mitverfolgen konnten.

Einer der schönsten und bleibendsten Eindrücke wird für mich der Besuch unserer Landsleute in Amerika vom 30. März bis zum 12. April 1995 sein. Nach dem Besuch unserer Landsleute in Amerika habe ich erst erfahren, was Heimat bedeuten kann.

Ich grüße daher alle heimatverbundenen Burgenländer in aller Welt mit der Bitte, uns auch weiterhin nicht zu vergessen.

Georg Puhm
3. Landtagspräsident

Höchste Auszeichnung

Der Präsident des Burgenländischen Landtages und auch verdienstvolles Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft Dr. Wolfgang Dax erhielt vom Landeshauptmann Karl Stix die höchste Auszeichnung des Burgenlandes, das „Komturkreuz mit dem Stern“ überreicht.

Dr. Dax war bis 1977 stellvertretender Bezirkshauptmann in Güssing und kam in diesem Jahr in den Burgenländischen Landtag. In den letzten 5 Jahren war er der erste Präsident des Burgenländischen Landtages.

Dr. Dax ist im Juni aus der aktiven Politik geschieden und in den Ruhestand getreten.

2. Mai 1996



Empfang im Rathaus der Stadt Güssing durch den Bürgermeister

Foto: Deutsch



Landsleute aus dem Ausland bei der Generalversammlung

Foto: Weinhofer



Der Stadtchor vor einem vollbesetzten Saal (Festakt)

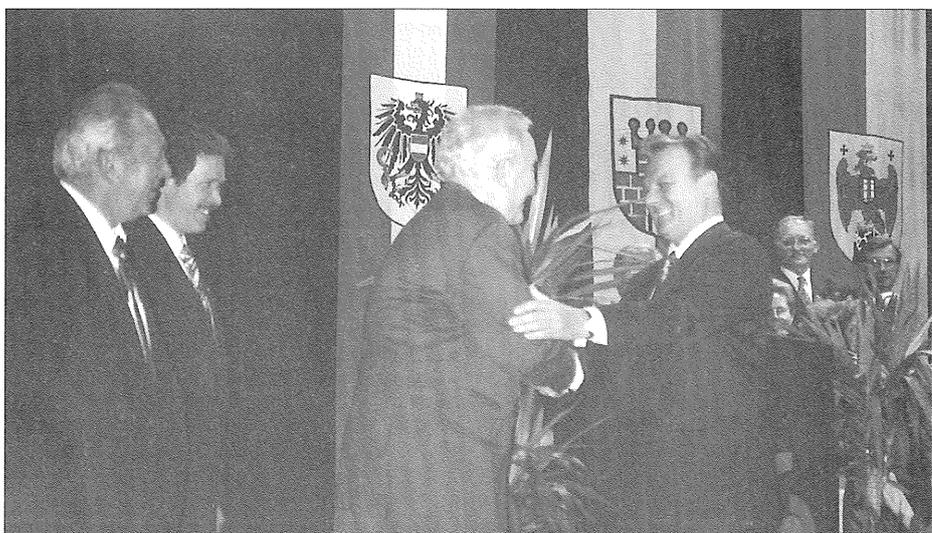
Foto: Dujmovits

2. Mai 1996



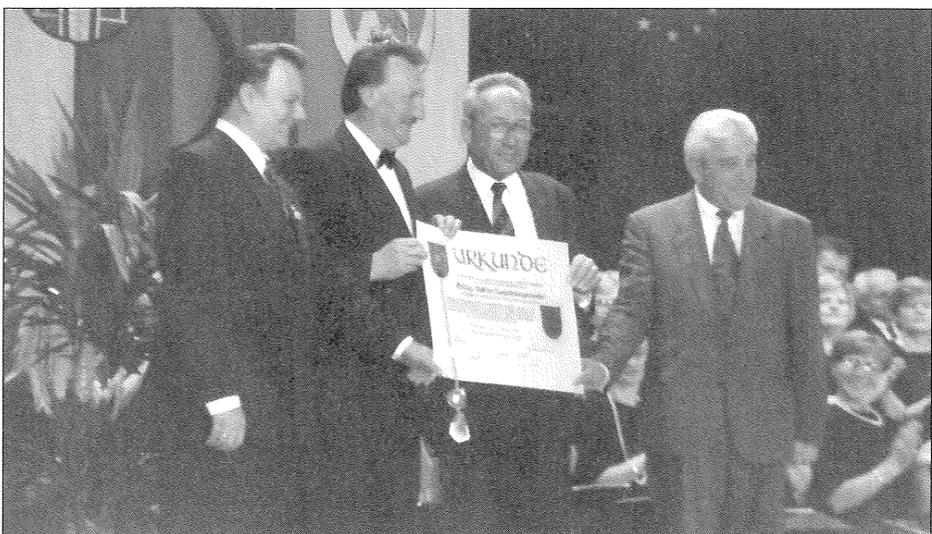
Renate Dolmanits - 30 Jahre Sekretärin (mit Baumann u. Dujmovits)

Foto: Dujmovits



Gratulation der Freunde Baumann, Götz und Molden zu 40 Jahre BG

Foto: Dujmovits



Die Proklamation zur „Stadt der Auslandsburgenländer“

Foto: Deutsch

Liebe Landsleute!



Als das Land Burgenland vor 75 Jahren erstmals einen eigenständigen Weg eingeschlagen hat, ist es ein Land ohne Selbstbewußtsein, ohne Selbstverständnis gewesen. Aufgrund der geographischen Lage lange Zeit an einer toten Grenze, der geschichtlichen und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Entwicklung, sind viele Burgenländer gezwungen gewesen, ihr Brot in der Fremde zu suchen. Viele sind zu Pendlern geworden, andere haben ihre Heimat verlassen müssen, um in der Ferne eine neue Existenz aufzubauen. Kein anderes österreichisches Bundesland und auch nur sehr wenige Gebiete Europas sind je mit einer Bevölkerungswanderung in dieser Größenordnung konfrontiert gewesen.

Das Besondere und Erfreuliche ist aber, daß die vielen Burgenländer, die ausgewandert sind, ihre Wurzeln nicht vergessen haben. Trotz der oft tausenden Kilometer, die zwischen der „alten“ und der „neuen“ Heimat liegen, verbindet sie ein undurchsichtiges Band mit dem Burgenland.

An dieser Stelle möchte ich der Burgenländischen Gemeinschaft ganz herzlich dafür danken, daß sie sich nunmehr seit 40 Jahren derart engagiert für die Pflege der Verbundenheit der Burgenländer in aller Welt einsetzt. Als Landeshauptmann von Burgenland freue ich mich über diese starke Heimatverbundenheit, die gerade in unserer schnelllebigen Zeit eine erwähnenswerte Besonderheit ist.

Ich gratuliere der Burgenländischen Gemeinschaft zu Ihrem 40-jährigen Bestandsjubiläum sowie der Stadt Güssing, die einst ein Zentrum der burgenländischen Auswandererbewegung gewesen ist, zur Proklamation zur Stadt der Auslandsburgenländer recht herzlich und wünsche für die zukünftigen Aktivitäten weiterhin viel Erfolg.

Karl Stix
Landeshauptmann

Auszug aus den Grußbotschaften

Die Proklamierung Güssings zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ ist für uns im Lehigh Valley besonders erfreulich, da unsere Vorfahren überwiegend aus dem Güssinger Umland auswanderten und die Burg heute noch bei uns als wichtiges Symbol der alten Heimat wirkt.

In engster Heimatverbundenheit verbleibe ich

Bobby Strauch
Gebietsreferent der BG
in Allentown / Pa. (USA)

Zum Anlaß der Geburtstagsfeier „40 Jahre BG“ möchte ich im Namen der Burgenländer hier in Edmonton unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Für uns alle, die hier seit mehr als 40 Jahren leben, ist die BG ein Stück Heimat. Ein „Vergelt's Gott“, daß Ihr uns nicht vergessen habt.

Als Güssingerin bin ich natürlich auch sehr stolz, daß mein Heimatort zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ proklamiert wird. Wenn wir auch persönlich nicht bei den Feierlichkeiten dabei sein können, im Gedanken sind wir mit Euch.

Herzlichst
Maria Seifner, Gebietsreferentin der BG
in Edmonton / Canada

Ich möchte Euch auf diesem Wege zur 40 Jahr-Feier der Burgenländischen Gemeinschaft herzlichst gratulieren und euch für die nächsten 40 Jahre viel Erfolg und Freude wünschen. Es tut mir wirklich leid, nicht dabei sein zu können, werde aber im Geiste an diesem Tag an Euch besonders denken und mit einem guten Flascherl Kapwein - sofern dies im Sinne Eurer guten Burgenlandweine gestattet wäre - mitfeiern. Liebe Grüße aus Südafrika

Andy Bernhard
Gebietsreferent der BG in Südafrika

Im Namen aller Burgenländer in Chicago und im Mittelwesten möchte ich dem Bürgermeister der Stadt Güssing und dem Vorstand der BG unseren herzlichsten Dank aussprechen und meine Freude ausdrücken, daß die Stadt Güssing zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ gemacht wird.

Wir freuen uns riesig darüber, daß uns die Heimat nicht vergessen hat. Es ist für uns eine Ehre und große Freude zu wissen, daß es die Stadt Güssing nicht vergessen hat, daß die größte Zahl der ausgewanderten Burgenländer aus dem Bezirk Güssing stammt.

Gerade dafür fühlen wir uns mehr mit Euch verbunden und ich darf als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Chicago unseren innigsten Dank aussprechen.

Mit herzlichsten Grüßen

John Radostits
Gebietsreferent der BG
in Chicago und Mittelwesten

40 Jahre unermüdlicher Arbeit im Interesse der Auslandsburgenländer und ihrer Vereinigungen im Ausland berechtigen in Güssing zu einem stolzen Rückblick mit der Proklamation Güssings zur symbolischen Heimatstadt der Auslandsburgenländer.

Verbleibe mit allerherzlichsten Grüßen aus dem Hohen Norden

DI Hans Rathmayer
Helsinki, Finnland

Sende die herzlichsten Grüße von den Burgenländern in Toronto. Die Vereinszeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ ist ein wahres Bindeglied der Burgenländer in aller Welt.

Auch Euere Besuche hier in Nordamerika stärken die Verbindung.

Unser Dank und die Grüße gehen auch an die Stadt Güssing und an die Burgenländische Landesregierung für die Unterstützung.

Wir versuchen auch der nächsten Generation ein Stück Burgenland zu bewahren.

Helmut Jandrisits
Gebietsreferent der BG
in Toronto / Canada

Im Namen aller in Lehigh Valley lebenden Auslandsburgenländer möchte ich die herzlichsten Glückwünsche an die Stadt Güssing, die heute zur „Stadt der Auslandsburgenländer“ proklamiert wird, übersenden.

Gleichzeitig ist es auch unser Wunsch, daß der bewährte Präsident, sowie die Funktionäre der Burgenländischen Gemeinschaft bei der Generalversammlung wieder gewählt werden sollen.

Wir Auslandsburgenländer sind sehr stolz auf den 40. Geburtstag unserer Organisation und möchten uns für alles, was für uns getan wurde, sehr herzlich bedanken.

Günther Decker
Gebietsreferent der BG
in Lehigh Valley / Pa. (USA)

Ich wünsche der Burgenländischen Gemeinschaft auch weiterhin viel Glück und viel Erfolg. Mit der Zeitung bleiben wir Auslandsburgenländer immer verbunden mit unserem lieben Burgenland. Dafür danke ich.

Im Gedenken werde auch ich in Holland am 2. Mai bei Euch sein. Viele liebe Grüße

Resi Eggers-Schulter
Bemster, Holland

Aus dem fernen Pakistan möchte ich die Generalversammlung herzlich grüßen und zum 40jährigen Bestand der Burgenländischen Gemeinschaft gratulieren. Ich freue mich, daß Güssing zur Stadt der Auslandsburgenländer ausgewählt wurde. Nun wissen wir hier in der Fremde, wo wir uns zu Haus fühlen können. Ich bin stolz darauf, daß ich eine Burgenländerin bin. Mit herzlichsten Grüßen

Agnes Ahmad
Burewala, Pakistan

Herrn Prof. Dr. Walter Dujmovits und den Mitgliedern des Vorstandes der Burgenländischen Gemeinschaft möchte ich ein ehrliches „Vergelt's Gott“ sagen. Durch ihr erfolgreiches Bemühen, uns selbst im etwas fernen Hawaii, durch ihre Zeitschrift mit Wort und Bild zu versorgen, hilft uns, mit unserer österreichischen Heimat in Verbindung zu bleiben. Dieses Bemühen kann von allen Auslandsburgenländern nicht genug gewürdigt werden.

Die Zeitschrift der Burgenländischen Gemeinschaft wird hier immer sehnlichst erwartet und „Wort für Wort“ gelesen.

Zur Generalversammlung bitte ich Sie, das erfolgreiche Team unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Walter Dujmovits fortzusetzen und den Vorstand wieder zu wählen.

Aloha!
Hermann Allerstorfer
Gebietsreferent der BG auf Hawaii

Landtagswahlen 1996

Am 2. Juni fanden die Landtagswahlen im Burgenland statt, die folgendes Ergebnis brachten:

Die SPÖ verlor an Stimmen, konnte aber ihren Mandatsstand (17) halten. Allerdings mußte sie einen Regierungssitz an die SPÖ abgeben.

Die ÖVP verlor weniger an Stimmen, mußte aber ein Mandat im Landtag an die FPÖ abgeben.

Die FPÖ ist die Gewinnerin der Wahl. Sie gewann ein Mandat und kommt auch erstmals in die Burgenländische Landesregierung.

„Land Burgenland“

Auf diesen Namen wurde ein modernes Verkehrsflugzeug der „Tyrolean Airways“ auf dem Flughafen Schwechat getauft. Diese 50sitzige Turbo-Prop-Maschine wird den Namen „Burgenland“ durch ganz Europa tragen, denn die „Tyrolean Airways“ fliegt 29 Destinationen in Europa an.

Bischof Dr. Paul Iby und die evangelische Superintendentin Mag. Gertraud Knoll haben diese Maschine gesegnet. Taufpatin war Landesrätin Christa Prets.

NEW YORK - Florida 60. Hochzeitstag



Edward und Johanna Horvath, ausgewandert aus Deutsch Tschantschendorf und Tobaj, im Jahre 1956, feierten kürzlich im Kreise Ihrer Familie ihren 60. Hochzeitstag.

TORONTO - 40. Hochzeitstag



Ihren 40. Hochzeitstag feierten im Kreise ihrer Familie Lukas und Irene Domotor. Hier im Bild mit Sohn und Schwiegertochter, die alle liebe Grüße nach Eberau, Strem und Tobaj senden.

Agram (Zagreb)

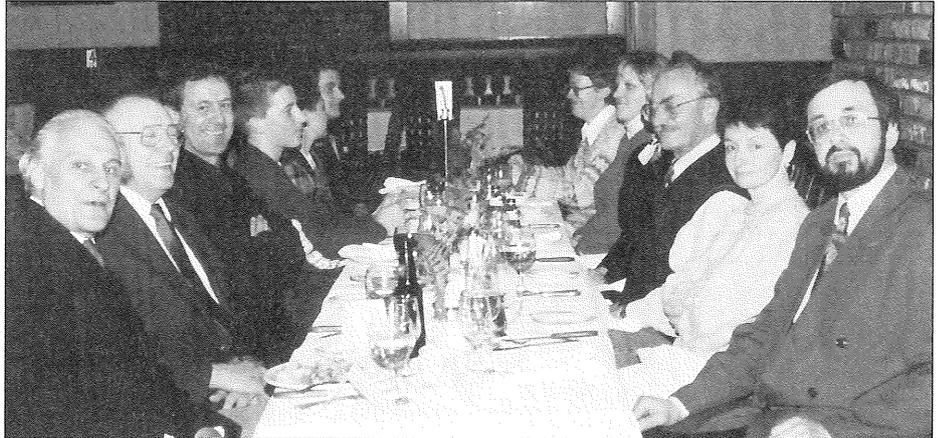
In Kroatien gründete der Architekt Radoslav Milititsch unter schwierigen Bedingungen einen Österreicher-Verein, der schon erfreuliche Fortschritte macht. Sein Name ist „Gemeinschaft der Österreicher in Kroatien.“

Schweiz

In Oberwallis trafen sich 30 Österreicherinnen und Österreicher mit ihren Partnern in Vieß zur Gründungsversammlung eines neuen Österreicher-Vereins. Präsident ist Erich Vödinger.



NEW YORK - Besuchsreise



Zu Ostern dieses Jahres weilte die Vereinigung Burgenländischer Geographen auf Bildungsreise in New York. Neben ausführlichen Besichtigungen stand auch ein Treffen in Manhattan mit ausgewanderten Landsleuten im „Captain's Ketch“ des aus Deutsch Bieling im Bezirk Güssing stammende Frank Huber auf dem Programm. Das Bild zeigt ganz links John Wukitsewits und neben ihm Rudi Drauch vom Krankenunterstützungsverein in New York mit Teilnehmern der Reise.

TORONTO - 65. Geburtstag



Auf dem Bild 4 langjährige gute Freunde, die den 65. Geburtstag von Richard Reiningger (eingewandert aus Neckenmarkt) ausgiebig feierten, und zwar (im Bild von li. nach re.) Joe Bandl, Helmut Jandrisits, Richard Reiningger und Mike Thek.

CHICAGO - Es sind doch 30.000!

Es geht um die Frage, ob es stimmt, daß Chicago einmal die größte Stadt der Burgenländer war. Frühere Forschungen in den 30er Jahren und Schätzungen von Toni Lantos in den 50er Jahren kamen zum Ergebnis, daß etwa 30.000 Burgenländer in Chicago leben. Genaue Nachforschungen, die Dr. Walter Dujmovits in den 70er Jahren durchgeführt hat, ausgehend von der Abwanderung aus dem Burgenland nach Chicago und unterstützt von einer parallelen Zählaktion, die der damalige Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, Kolly Knor, durchgeführt hat, erbrachten ein ähnliches Ergebnis. Vor 2 Jahren hat eine junge Wissenschaftlerin eine Diplomarbeit an der Universität Innsbruck verfaßt. In Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Gemeinschaft (Dr. Walter Dujmovits) und dem österreichischen Generalkonsulat in Chicago konnte sie ihre Studien in Chicago fortsetzen.

Nun liegt die Arbeit vor. Sie heißt „Die wirtschaftliche und soziale Integration der burgenländischen Emigranten in den Vereinigten Staaten am Beispiel Chicago“. Frau Elke Haberditzl, so heißt die junge Wissenschaftlerin, kam auf Grund von Haushalts- und Häuserzählungen zum Ergebnis, das mindestens 60.000 Menschen burgenländischer Herkunft derzeit in Chicago leben.

CHRONIK DER HEIMAT

APETLON: Gabriele Potzmann und Roman Zinnel gaben einander das Ja-Wort.

BERNSTEIN: Einer der großen Musiker - Persönlichkeiten des Landes, Prof. Hans Baldauf, ist 75 Jahre alt geworden. Nach Studien an den Musikakademien in Berlin und Wien war er jahrzehntelang Solotrompeter am Opernhaus in Graz. Von 1958 bis 1990 war er Hochschulprofessor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Er gründete 1975 die Musikschule in Bernstein. 1978 gründete er den Musikverein „Edelserpentin“ in Bernstein, deren Kapellmeister und Präsident er bis heute ist.

BILDEIN: Im Alter von 85 Jahren ist Hermine Garger gestorben.

BOCKSDORF: Martina Richter und Heinz Hackl haben geheiratet. Der Ehrenbürger der Gemeinde, Eduard Pelzmann, verstarb im 90. Lebensjahr. Er war von 1962-1977 Bürgermeister der Gemeinde.

BUCHSCHACHEN: Ihr Jawort gaben sich Manuela Oswald und Hannes Arthofer.

BURGAUBERG: Simone Habersack und Harald Schmidt gaben sich das Jawort.

DEUTSCH BIELING: Franz und Maria Müller feierten ihre Goldene Hochzeit.

DEUTSCH EHRENSDORF: Kerstin Legath und Johann Stelzmann haben geheiratet.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Das begnadete Alter von 92 Jahren erreichte Gustav Pani.

DOIBER: Frau Aloisia Pilz feierte kürzlich ihren 84. Geburtstag.

DONNERSKIRCHEN: Die älteste Gemeindegemeinderin, Frau Karoline Krenn, feierte ihren 90. Geburtstag.

DRASSBURG: Ernst Thom wurde 85 Jahre alt.

EBERAU: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte kürzlich Emil Wunderlich.

FRANKENAU: Jennifer Stifter und Franz Kröpfl schlossen den Bund der Ehe.

FRAUENKIRCHEN: Der pensionierte Hauptschuldirektor Josef Klinger, der auch jahrzehntelang Kantor und Organist in der Kirche gewesen war, starb im Alter von 87 Jahren.

GAAS: Voriges Jahr haben sie ihre Eiserne Hochzeit gefeiert, nun sind sie rasch hintereinander gestorben: der 87jährige Josef Supper und seine 89jährige Frau Rosalia. Josef Supper war in der Wallfahrtskirche Maria Weinberg Mesner und das insgesamt mehr als 65 Jahre! Er war auch Vorbeter und Vorsänger und außerdem von 1952 bis 1962 Bürgermeister der Gemeinde.

Das hohe Alter von 87 Jahren erreichte Maria Gross. Frau Maria Weisz konnte kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern.

GOBERLING: Wegen der wiederholten Überschwemmungen wurde beschlossen, beim Grabenbach ein Rückhaltebecken im Oberlauf zu errichten. Dies bedeutet, daß dort ein sehr ausgedehntes Becken entsteht, das bei Hochwasser

dieses überschüssige Wasser aufnimmt und dann allmählich wieder abgibt.

GROSSMÜRBISCH: Theresia Jost verstarb 84jährig und Maria Stelzmann im Alter von 74. Jahren.

GROSSWARASDORF: Franz Bauer starb im Alter von 85 Jahren.

GÜSSING: Gendarmerie-Bezirksinspektor Josef Naray starb im Alter von 73 Jahren.

Von 27. April bis 27. Oktober ist auf der Burg Güssing die Ausstellung „Gemeinsame Grenzen“ zu sehen. Diese Ausstellung bezieht sich hiebei auf die verschiedenen Volksgruppen und Konfessionen im Burgenland.

GÜTTENBACH: Im 63. Lebensjahr starb Alfred Jandrisits.

HACKERBERG: Die Ortsdurchfahrt durch Hackerberg wird ausgebaut.

HALBTURN: Johanna und Josef Zinnel feierten ihre Diamantene Hochzeit.

HENNDORF: Theresia und Karl Thomas feierten ihre Goldene Hochzeit.

HEILIGENKREUZ: Aloisia Nikles wurde 84 Jahre alt.

HOCHART: Der älteste Gemeindegemeinder von Hochart, Johann Milchrahm, wurde 90 Jahre alt.

HORITSCHON: Den Bund der Ehe schlossen Martina Leier und Erich Scheucher.

ILLMITZ: Johanna Tschida feierte kürzlich ihren 93. Geburtstag.

JABING: Das hohe Alter von 88 Jahren erreichte Anna Thomisser. Franziska Oswald starb im 85. Lebensjahr.

JENNERSDORF: Die südlichste Stadt des Burgenlandes hat nun auch eine eigene Wirtschaftsmesse. Die im Mai abgehaltene Veranstaltung wurde von 92 Ausstellern beschickt.

Dem früheren Hauptschullehrer und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Künstler und Zeichner Eduard Sauerzopf, in Stegersbach geboren und seit Jahrzehnten in Jennersdorf wirkend, hat der Bundespräsident den Titel „Professor“ verliehen.

JOIS: Doris Walter und Johann Wanek haben geheiratet.

KAISERDORF: Der pensionierte Hauptschuldirektor, Oberschulrat Adrian Csoka, ist gestorben. 25 Jahre lang wirkte er als Pädagoge in der Schule und als Kantor in der Kirche.

KEMETEN: Ihren 92. Geburtstag beging Anna Paul.

KITZLADEN: Karoline Urbauer erreichte das hohe Alter von 84 Jahren.

KOBERSDORF: Paul Fuchs starb im 84. Lebensjahr.

KLINGENBACH: Frau Maria Gregorits starb im 75. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Theresia Holzer.

KÖNIGSDORF: Das Ehepaar Theresia und Josef Neubauer wurde unter großer

Anteilnahme zu Grabe getragen.

KR. GERERSDORF: Elisabeth Buranics starb im 86. Lebensjahr.

KR. MINIHOF: Sabine Kalup und Reinhard Fazekas schlossen den Bund der Ehe.

KRENSDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Margarethe und Paul Fröch.

KROTTENDORF BEI GÜSSING: Johann Kroboth starb im Alter von 80 Jahren.

KULM: Frau Maria Wenzel feierte ihren 80. Geburtstag.

LANDSEE: Im 87. Lebensjahr starb Elisabeth Mittermann.

LOIPERSBACH: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Andreas und Hermine Floiger.

Der frühere Volksschuldirektor Oberschulrat Ferdinand Zeltner ist unerwartet im 70. Lebensjahr gestorben. Zeltner war von 1962 - 1977 Bürgermeister der Gemeinde. Er war darüberhinaus auch sehr eng mit dem Volkstanz verbunden. So war er auch Funktionär in vielen Volkstanz-Vereinigungen und sogar Vize-Präsident der gesamtösterreichischen Volkstanz-Vereinigung.

MARKT ST. MARTIN: Das ganze Dorf freut sich schon auf den 11. 11. 1996, dem Martinitag. Dann wird der älteste Bürger von Markt St. Martin, der Martin Schmidt heißt, seinen 100. Geburtstag feiern.

MÖRBISCH: Sabine Mahr und Horst Donner haben geheiratet.

MOSCHENDORF: Auf Hausnummer 106 feierte Frau Maria Schrammel ihren 90. Geburtstag.

Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Rosina Laky.

MÖNCHHOF: Ernestine Schneider feierte ihren 90. Geburtstag.

NECKENMARKT: Durch einen defekten Ofen geriet das Haus einer Pensionistin in Brand. Die Frau starb hilflos in den Flammen. Obwohl vier Feuerwehren im Einsatz waren, kam für die 86jährige Elisabeth Kallinger jede Hilfe zu spät. Die alleinstehende und gehbehinderte Frau dürfte den Brand zwar bemerkt haben, hatte aber keine Chance, ihrem Schicksal zu entgehen.

Rosalia Kallinger feierte ihren 82. Geburtstag.

NEUBERG: Waltraud Galanits und Christian Neubauer schlossen den Bund der Ehe.

NEUDORF BEI PARNDORF: „Hrvatsko Kolo Novo Selo“. Unter diesem Namen hat Pfarrer Branko Kornfeind aus Neudorf eine kroatische Tamburizza- und Tanzgruppe gegründet.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Josefa Jud feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUMARKT a.d.R.: Margit Zotter feierte ihren 84. Geburtstag.

CHRONIK DER HEIMAT

NIKITSCH: Ihren 83. Geburtstag feierte Anna Domnanovich. Goldene Hochzeit feierten Rosa und Johann Stansich.

OGGAU: Magdalena Stipschitz feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag, und Josef Uhl feierte seinen 90. Geburtstag.

OLLERSDORF: Der Gesangverein Ollersdorf wurde vor 70 Jahren gegründet. Seit damals besteht auch eine Theatergruppe, die jährlich an drei Wochenenden herzerfrischendes Theater spielt.

Im Alter von 89 Jahren starb Franz Strobl.

PINKAFELD: Anna Prenner wurde 80 Jahre alt.

PODGORIA: Wilhelmine Radits feierte ihren 85. Geburtstag.

POPPENDORF: Franz Drauch ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

PUNITZ: Der langjährige Volksschuldirektor von Punitz, Walter Renner, feierte seinen 60. Geburtstag. In Würdigung seiner großen Leistungen für den Ort wurde er zum Ehrenbürger ernannt.

PURBACH: Herbert Schiwampl hat in 8.000 Arbeitsstunden das größte Segelboot Österreichs selbst angefertigt. Es ist 11 Meter lang, 6 m breit, und die Höhe des Mastes beträgt 13 Meter. Das Boot, das auf den Namen „Finiki“ getauft wurde, bietet 12 Personen Platz.

RECHNITZ: Seit der Gründung der Trachtenkapelle vor 35 Jahren leitet Kapellmeister Erwin Loos diese Gruppe. Die Kapelle ist bereits auf 47 Musiker angewachsen.

REHGRABEN: Die älteste Bewohnerin des Dorfes, Frau Maria Hopizan, Nummer 41, starb im Alter von 95 Jahren.

REINERSDORF: Franz und Rosa Groholsky feierten ihre Diamantene Hochzeit, und Maria Bodisch starb im Alter von 84 Jahren.

ROHR: Theresia und Josef Knorr feierten ihre Goldene Hochzeit.

ROHRBACH BEI MATTERSBERG: Ihren 90. Geburtstag feierte Susanne Reichl.

RUDERSDORF: Frau Paula Prath feierte kürzlich ihren 85. Geburtstag.

Der frühere Direktor der Hauptschule in Rudersdorf, Josef Strobl, feierte seinen 70. Geburtstag.

RUST: Die Stadtbücherei Rust, die einst 600 ständige Leser hatte, ist auf 250 Leser zurückgegangen und kann so nicht mehr wirtschaftlich geführt werden. Auch im Burgenland nimmt die Zahl jener Menschen, die lieber vor dem Fernsehapparat sitzen als ein Buch zu lesen, leider ständig zu.

ST. GEORGEN: Birgit Rauchbauer und Rainer Oszwald traten vor den Traualtar.

SIEGENDORF: Goldene Hochzeit feierten Maria und Josef Reimann.

SUMETENDORF: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 75. Bestandsjubiläum.

SCHACHENDORF: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 75. Bestandsjubiläum. Michael Hodits feierte im Kreise seiner

Familie und Freunde seinen 80. Geburtstag.

Ihren 85. Geburtstag feierte Maria Bauer. Diamantene Hochzeit feierten Margarete und Josef Suborits.

STADTSCHLAINING: Der ehemalige Kultur-Landesrat des Burgenlandes und Gründer des Friedensinstitutes auf Burg Schlaining, Dr. Gerald Mader, feierte seinen 70. Geburtstag.

Durch seine Initiative und sein Engagement auf der Burg Schlaining erhielt das Burgenland einen internationalen Ruf im Bereich der Friedensforschung und Friedenserhaltung. Studenten aus aller Welt kommen jedes Jahr zum Studium nach Stadtschlaining.

STEGERSBACH: In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir noch geschrieben, daß die Gattin des Bezirksanwaltes Eduard Murlasits, Frau Gerti Murlasits ihren 70. Geburtstag gefeiert hat. Nun ist sie Opfer eines tragischen Unfalls geworden. Bei Waldarbeiten ist sie tödlich verunglückt.

Die älteste Gemeindebürgerin, Frau Brigitte Wagner, ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

Mehr als 2.000 Personen waren gekommen, als am 24. März die Grundsteinlegung und der 1. Spatenstich zum Themenhotel Stegersbach und zum dazugehörigen Golfdorf vorgenommen wurde. Der Standort dieser weitläufigen Anlage ist unweit des „Gangl-Kreuzes“. Es war ein historischer Tag für Stegersbach.

STEINBERG A.D.R.: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Elfriede und Dr. Hermann Domitrovitsch.

STEINBRUNN: Johann Mitrovits feierte seinen 90. Geburtstag.

STINATZ: Edmund Sifkovits starb im Alter von 61 Jahren.

STOOB: Die Bundesfachschole für Keramik und Ofenbau, kurz „Keramikschule“ genannt, feiert heuer ihr 40. Jubiläum. Die Schule wird nach vierjährigem Besuch mit der Gesellenprüfung abgeschlossen. Schüler kommen sowohl aus ganz Österreich als auch aus dem Ausland.

STREM: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Theresia und Stefan Gober.

STUBEN: Diamantene Hochzeit feierten Anna und Robert Mantl.

UNTERWART: Der frühere Bürgermeister Josef Seper und seine Gattin Maria feierten ihre Goldene Hochzeit.

WALLERN: Oberamtmann i.R. Emmerich Tschida beging seinen 86. Geburtstag.

WEIDEN AM SEE: Hedwig Fuhrmann starb im 64. Lebensjahr.

WELTEN: Johanna Bruckner erreichte das hohe Alter von 90 Jahren.

WIESEN: Die Erdbeergemeinde Wiesen feiert heuer ihr 650-Jahr-Jubiläum.

WILLERSDORF: Karl Fürst starb im 84. Lebensjahr.

WINDISCH MINIHOF: Ihren 83. Geburtstag feierte Theresia Knaus.

WINTEN: Julius Gratzl wurde 85 Jahre alt.

WOLFAU: In der Gemeinde Wolfau wurden in den letzten Jahren bereits zwei Weltrekorde aufgestellt. So wurde dort mit 1.079 Metern das längste Leintuch und mit 1.206 Meter die längste Selchwurst der Welt hergestellt. Beide Ereignisse wurden ins Buch der Rekorde eingetragen.

WULKAPRODERSDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Paula Bauer.

ZAGERSDORF: Elke Zsuganits und Karl Stahleder haben geheiratet.

ZAHLING: In den Ostertagen d.J. hat Herr Franz Decker aus Zahling im 85. Lebensjahr sein Leben vollendet. Da zwei Schwestern des Verstorbenen nach Amerika ausreisten (Frau Cäcilia Strobl lebt noch in New York), war Herr Decker ein eifriges Mitglied und ein Freund unserer Gemeinschaft.

Seinen 70. Geburtstag (1981) feierte er auch bei seinen Verwandten in Amerika, was einen Höhepunkt in seinem Leben darstellte. Herr Decker war ein fleißiger und aufgeschlossener Mensch, der seine Kräfte nicht nur seiner großen Familie, sondern auch der Allgemeinheit (Kirche, Gemeinde, Kameradschaftsbund) zur Verfügung stellte. Der Herr möge ihm seine Mühe mit dem ewigen Leben lohnen.

✚ Abschied

Einer der letzten Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft aus der Zeit des Präsidenten Dr. Toni Lantos war Alois Stelzmann aus Moschendorf. Er hat mitgeholfen, die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in diesem Ort und in der Umgebung aufzubauen und die Kontakte mit Verwandten und Freunden herzustellen.

Er hat bis ins hohe Alter in diesem Lokalteil unserer Zeitung mitgearbeitet und immer die neuesten Nachrichten aus Moschendorf und Umgebung gebracht. Auf ihn konnte man sich immer verlassen.

Nun ist dieser treue Mitarbeiter im 90. Lebensjahr gestorben.

Rust/Neusiedlersee: 74-94 m² Eigentumsappartementanteile mit Terrasse und Grundanteile zu verkaufen. Finanzierungsmöglichkeit!

Markt Allhau/Bez. Oberwart: Renovierungsbedürftiger Bauernhof mit Grund zu verkaufen.

Anfragen an Kanzlei Rintelen
Tel. u. Fax 0222/713-01-44

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

Unser Gründungs- und Ehrenmitglied sowie langjähriger Präsident des 1. KUV New York, Josef Leyrer, feierte mit seiner Gattin Barbara Goldene Hochzeit.

Die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark bescherte die Volksschule St. Martin a.d.R., und zwar gab es zur Freude der Schulkinder ein neues Fernsehgerät.

vor 20 Jahren

Anlässlich der Feierlichkeiten „200 Jahre USA“ im Kaufhaus Hess in Allentown war auch die Burgenländische Gemeinschaft mit einem Stand, geleitet von Frau Tessi Teklits, vertreten.

Prof. DDDr. Clemens Holzmeister feierte seinen 90. Geburtstag.

vor 10 Jahren

In Murnau in Bayern starb der bekannte „schnitzende Bahnhofswirt“ Josef Schranz. Herr Gmeiner, der Vater der SOS Kinderdörfer, ist gestorben.

KURZ GESAGT

- Am höchsten Berg des Burgenlandes, am Geschriebenstein, wurde ein grenzüberschreitender Naturpark feierlich eröffnet. Er umfaßt 4.500 ha auf burgenländischer und 4.000 ha auf ungarischer Seite und nimmt im wesentlichen die Waldfläche des Geschriebensteins ein.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im Burgenland die sogenannten „Silberhelme“ bei der Feuerwehr eingeführt. Nun werden diese Helme durch neue ersetzt, die den gegenwärtigen Anforderungen besser Rechnung tragen.
- Hagensdorf und Luising im Bezirk Güssing waren das Zentrum schwerer Unwetter anfangs Mai. Straßengräben und Keller wurden überflutet und verschlammt, Äcker und Kukuruzfelder zerstört. Der Schaden geht in die Millionen Schilling. Glück hatte ein sieben Jahre alter Bub, der von den Wassermassen durch einen 200 Meter langen verrohrten Kanal geschwemmt wurde und unverletzt geborgen werden konnte.
- Eine Marktlücke der besonderen Art hat der Burgenländer Karl Schmidt bereits vor drei Jahren entdeckt. Er handelt mit Fleisch von Antilopen, Klapperschlangen, Kamelen, Krokodilen, Känguruhs etc. und verschickt dieses an seine Kunden in ganz Österreich. Die Qualität wird durch Zeugnisse bestätigt. Geschäftsstellen gibt es in Mattersburg und Pöttelsdorf.
- Fünfunddreißig unrentable burgenländische Kleinpostämter sind von der Schließung bedroht. Ihre Aufgabe könnten Tankstellen oder Kaufhäuser und Gasthäuser übernehmen. Die Zustellung von Poststücken wird aber weiterhin durch die Post erfolgen.
- Die Mehrheit der ausländischen Urlaubsgäste kommt aus Deutschland nach Österreich. Mehr als zwei Drittel der Übernachtungen gehen auf das Konto von rund 10 Millionen Deutschen. Es folgen etwas über eine Million Niederländer, vor Gästen aus Italien, Schweiz, Frankreich, Großbritannien und den USA.
- Die 19jährige Isabell Wilfinger aus Pinkafeld wurde zur Miss Burgenland 1996 gewählt. Sie hat unser Land bei der Wahl zur „Miss Austria“ vertreten.
- Im Herbst wird man im Burgenland in einigen Orten in Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen der Ereignisse vor 40 Jahren gedenken an den Aufstand der Ungarn gegen den Kommunismus im Oktober und November 1956.
- Die „Burgenland-Schnellstraße S 31“, die vor einigen Jahren von Eisenstadt bis Weppersdorf gebaut und dann aus Geldmangel eingestellt wurde, wird nun weitergeführt. In den nächsten Wochen beginnen die Bauarbeiten. Die neue Schnellstraße wird dann von Eisenstadt bis Oberpullendorf durchgehend befahrbar sein und die Orte St. Martin, Neutal und Stoob umfahren und so vom Durchzugsverkehr bewahren.
- Die Burgenländische Landeshymne „Mein Heimatvolk, mein Heimatland...“ ist 60 Jahre alt. Am 22. Mai 1936 hat eine Jury aus 283 Kompositionen die von Peter Zauer (1886-1973) aus Pötttsching ausgewählt. Der Komponist war von 1908 - 1958, also 50 Jahre lang, Leiter der Musikkapelle in Pötttsching.

15 Wörter burgenländisch

Browirm: Engerlinge, Larven von Maikäfern, die beim Ackern an die Oberfläche befördert werden.

Doonkrocherl: Stachelbeere

Geschwisterkinder: übliche Bezeichnung für Kinder, die von Geschwistern abstammen, also Cousins.

Gorm: Name für ein altes, schlechtes Fahrzeug; auch in der Form von „Schugorm“ (= Schubkarren)

graaln: am Boden kriechen, auf allen Vieren kriechen

Gubernal: Lenkstange beim Fahrrad. Dieses Wort dürfte sich vom Englischen (govern = lenken, regieren) oder vom Französischen ableiten.

Loli: zartes Schimpfwort, Tölpel („Du bist vielleicht ein Loli!“)

Mutzn: Tragbahre

oldistrua: mager, zaundarig

opasn: auflauern

Pfett: Teile des Dachstuhls

piangat: schwer zu handhaben, unhandlich, steif

rundi Soch: „a rundi Soch“ sagt man, wenn etwas gut gelungen ist, erfolgreicher Abschluß

Steantzl: kastriertes Kalb

Strianz: nicht ausgereifter, großer Jugendlicher



Alter Spruch

„Wenn der Herrgott an Norrn braucht, dann nimmt er ihm sei Weib.“

Dieser Spruch bezieht sich darauf, daß verwitwete Frauen eher mit dem Leben zurecht kommen, als ein Mann, dem plötzlich die Frau stirbt.



Auswandererschicksal

Neustift bei Güssing

Nach 70jähriger Ehe feierten Johann und Theresia Gilly (Hausnummer 66) ihre „Gnaden-Hochzeit“. Sie haben am 28. Jänner 1926 geheiratet.

Innerhalb eines halben Jahres feierte nun auch der im selben Hause wohnende Bruder, geboren am 7. Juni 1896, seinen 100. Geburtstag. Dieses seltene Zusammentreffen zweier großer Jubiläen im selben Haus und der Umstand, daß auch hier wieder die Amerikawanderung eine große Rolle spielt, ist Anlaß, das Schicksal dieser Familie zu beschreiben.

Die Eheleute Gilly sind nicht nur 70 Jahre glücklich miteinander verheiratet, sie sind auch fast gleich alt. Johann ist nur um 10 Tage früher geboren als seine Frau. Beide kamen als Kinder burgenländischer Auswanderer in Amerika zur Welt.

Die Eltern von Johann waren beide bereits verwitwet, als sie noch in Neustift geheiratet haben. Der Vater brachte den 1896 geborenen Franz mit in die Ehe und die Mutter den 1898 geborenen Adolf. Um die Jahrhundertwende ist das Ehepaar dann ausgewandert.

Sie ließen Franz als kleines Kind zurück. Er war taubstumm geboren und ist es bis heute geblieben. Im Elternhaus ist er zur Welt gekommen, dort aufgewachsen und wohnt nun schon 100 Jahre in diesem Haus.

Der 1898 geborene Adolf ist nach Amerika ausgewandert und hat später seinen Eltern und seinem Bruder viel geholfen.

Am Stefanietag des Jahres 1903 kam also Johann, der „Jubel-Bräutigam“ in Coplay in Pennsylvania zur Welt. Als er vier Jahre alt war, fuhren seine Eltern zurück nach Neustift und haben mit dem mitgebrachten Geld im Jahre 1909 das Haus gebaut, in dem sie heute noch wohnen. Die Jahreszahl 1909 am Sparherd erinnert noch an dieses Ereignis.

Theresia hieß das Mädchen, mit dem Johann nun schon 70 Jahre verheiratet ist. Ihre Mutter, geborene Pummer, stammt aus Zahling. Sie selber kam in der Nachbarschaft von Gilly zur Welt und hatte den Mädchennamen Gröller. Die Eheleute Gröller haben auch noch in Neustift geheiratet und sind ebenfalls um die Jahrhundertwende nach Amerika ausgewandert. Am 8. Jänner 1904 kam Theresia in Northampton zur Welt. Sie war noch nicht 6 Monate, als im gleichen Jahr ihre Mutter nach Neustift zurückfuhr. Der Vater blieb in Amerika und sollte noch weiter Geld verdienen. Er kam wohl noch vor dem Weltkrieg zu Besuch nach Hause. Gleich darauf kam wieder ein Kind zur Welt, fuhr dann aber wieder zurück nach Amerika. Dann brach der Erste Weltkrieg aus. An der Rückkehr gehindert, hat der Vater erst 1920 seine Familie in Neustift wieder gesehen.



Johann Gilly (links) mit seinem 100jährigen Bruder.

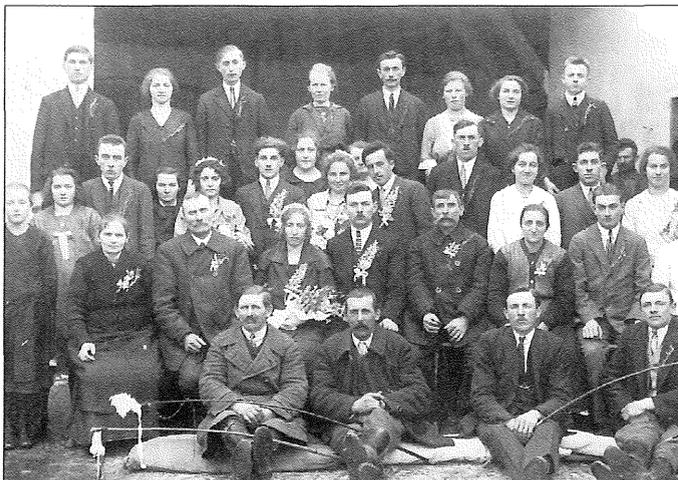
In den folgenden Jahren war im Hause Gröller die Armut sehr groß. Theresia hatte viele Geschwister und mußte so wie diese bei anderen Bauern „in den Dienst“ gehen, damit nicht so viele Esser zu Hause sind. Dies war das Los vieler Kinder in der damaligen Zeit.

Es war für Johann und Theresia ein glücklicher Tag, als sie am 26. Jänner 1926 heiraten konnten.

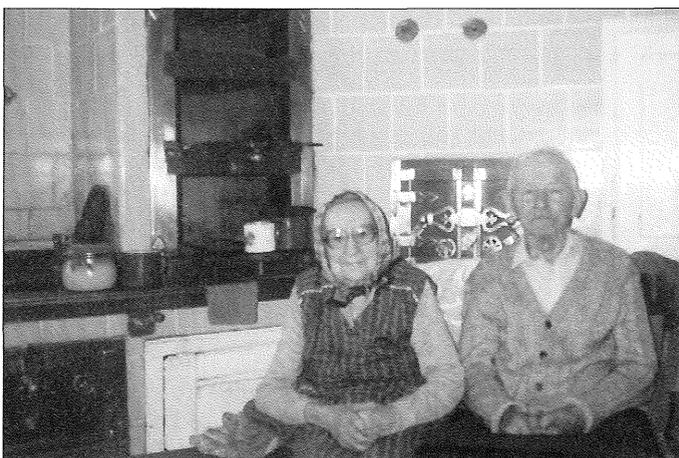
In dieser 70jährigen Ehe ging es bergauf und bergab. Die Not der 20er und 30er Jahre war schon sehr groß. 1932 kam der kleine Johann, 1940 die Frieda zur Welt, die mittlerweile auch schon wieder ihre Familien gegründet haben und in der Nachbarschaft in Neustift wohnen. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, mußte Johann einrücken und kam nach dem Krieg aus französischer Gefangenschaft nach Hause in sein Heimatdorf, das damals von den Russen besetzt war.

Über die ärgste Not dieser Jahre hat der Halbbruder Adolf wesentlich hinweggeholfen. Er war mittlerweile von Pennsylvanien nach New York gezogen und hatte von dort aus seine Familie sehr unterstützt.

Sowohl Johann als auch seine Frau Theresia, die beide in Amerika geboren wurden, sind Beispiel für tausende Kinder, die mit ihren Eltern ins Burgenland eingewandert sind. Für die Eltern war es eine Heimkehr, für die Kinder eine Auswanderung in das Burgenland. Sie hatten auch von Anfang an die doppelte Staatsbürgerschaft. Als Kind burgenländischer Eltern hatten sie die ungarische Staatsbürgerschaft und weil sie auf amerikanischem Boden geboren wurden, von Anfang an auch die amerikanische. Was für die Eltern eine Heimkehr, war für die in Amerika geborenen Kinder eigentlich eine Einwanderung in das Burgenland.



Bei der Hochzeit 1926.



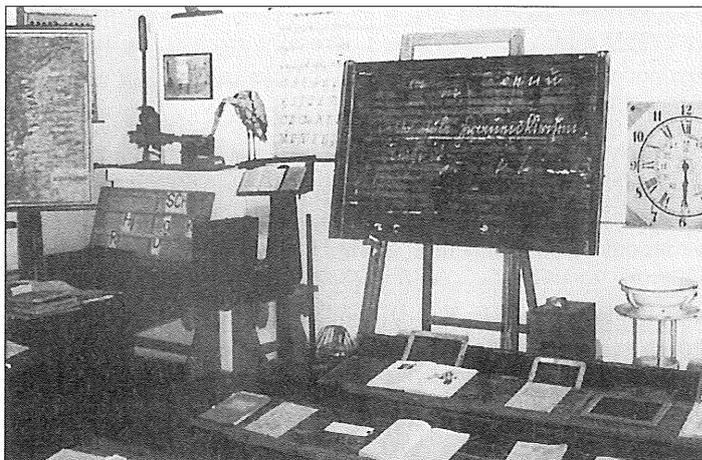
Nach 70jähriger Ehe 1996.

Burgenländische Museen

Burgenländisches Schulmuseum Langeck bei Lockenhaus

Betritt man die „alte Schul“, so fühlt man sich zurückversetzt in die Zeit um die Jahrhundertwende. In einem Klassenzimmer, in dem von einem einzigen Lehrer nahezu 80 Kinder unterrichtet wurden, wird die schwierige Situation, in der sich die Lehrer der damaligen Zeit befanden, dokumentiert. In der Lehrerwohnung wird dem Besucher vor Augen geführt, wie romantisch zwar, doch wie beschwerlich sich das Leben damals abgespielt hat. Mußte doch der Lehrer in seinem Wohnzimmer die Kinder lange Zeit unterrichten, da das Klassenzimmer viel später erbaut wurde als das Lehrhaus. Im selben Raum mußte die ganze Familie (oft bis zu 8 Personen) schlafen.

Die Schausammlung bietet einen Überblick über die Geschichte des burgenländischen Schulwesens von dessen Anfängen bis 1920. Weiters Schaustücke über „Der Lehrer als Notar, Bauer, Mesner, Kantor und Glöckner“, die Gehaltssituation des Lehrers, Dokumente über den Schulbesuch, die „Armenbücher“, weiters über die Lehrerbildung und Anstellungserfordernisse sowie Zeugnisse, Schularbeiten und Hefte aus dem vorigen Jahrhundert und noch vieles mehr.



Als Sonderschau ist heuer „1000 Jahre Schulgeschichte in Österreich“ zu sehen. Hier gibt es neben einem geschichtlichen Überblick „1000 Jahre Österreich“ einen Überblick über Schreibgeräte (Schreibrohr, Federkiel, Federstiel usw.) sowie Tintenerzeugung in früheren Jahren. Das Museum ist täglich außer Sonntag geöffnet.



Goldene Hochzeit

Die Eheleute Heinrich und Stefanie Hiermann aus Stegersbach feierten kürzlich ihre Goldene Hochzeit. Das Bild zeigt das Paar an ihrem Hochzeitstag. Vorne links die Brautjungfer Mitzi Bodisch. Zum Fest der Goldenen Hochzeit war sie aus Canada angereist.

Gemeindetrennungen

Mit Jahresende gab es einige Gemeindetrennungen, das heißt, daß die Dörfer, die man 1970 in eine Großgemeinde zusammengezogen hat, wieder Eigenständigkeit erreichten. Auf Grund dieser Trennung waren Gemeinderatswahlen notwendig, die wie folgt ausgingen:

Schachendorf:
10 Mandate für die ÖVP, 3 für die SPÖ;
Resetar wurde mit 71 % Bürgermeister

Schandorf:
6 Mandate für die SPÖ, 4 für die ÖVP, 1 „Liste Horvath“.
Bürgermeister (SPÖ) mit 51 %

Oberloisdorf:
7 SPÖ, 6 ÖVP, Bürgermeister ist Walter Schlögl, (SPÖ)

Mannersdorf a.d.Raab:
13 SPÖ, 8 ÖVP, Bürgermeister ist Stefan Trenowatz mit 70 %

E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

und zum

Heimattreffen Pinkaboden

am 7. Juli 1996 in das Gelände des Weinmuseums Moschendorf
herzlich einzuladen.

Das Heimattreffen für Besucher aus beiden Teilen des Pinkatales des österreichischen und des ungarischen (Pinkaboden) und die Heimatbesucher aus Amerika beginnt um 9.30 Uhr mit einer heiligen Messe, Picnic offiziell um 15.00 Uhr

Wir gratulieren



Im Kreise ihrer Familie feierten Pauline und Johann Riehlich aus Rehgraben ihren 55. Hochzeitstag und senden mit diesem Bild liebe Grüße zu den Verwandten in Übersee.



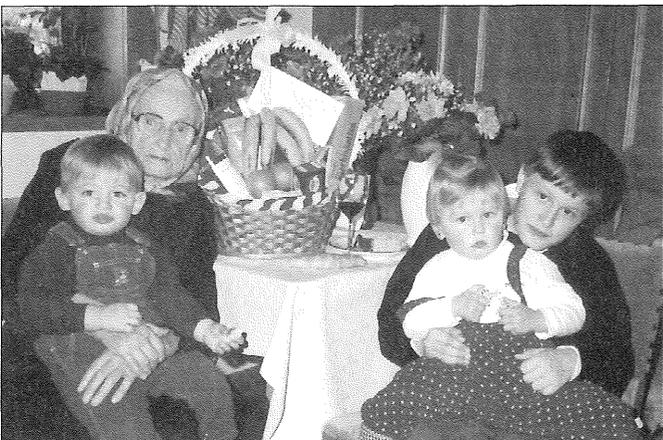
Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feierten Alois und Hedwig Legath aus Urbersdorf. Aus diesem Anlaß überbrachte unser Vizepräsident Erwin Weinhofer im Auftrag von den Verwandten, Rosi und John Wukitsevitcs aus New York, ein schönes Blumenarrangement.



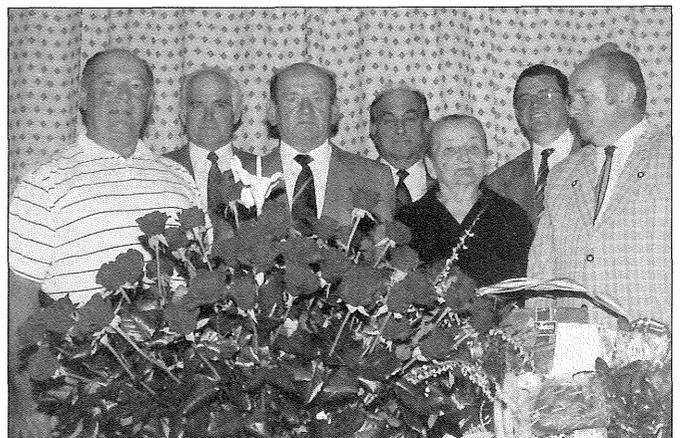
Den 90. Geburtstag feierte Alois Schatz aus Glasing mit seinen Familienangehörigen und mit zahlreichen Bekannten und Freunden. Im Bild der Jubilar mit seiner Gattin und den Kindern Stefan (sitzend), sowie Alois, der aus New York zur Feier kam, Paula und Hermann (von links nach rechts).



Frau Maria Miksits aus Gerersdorf feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 85. Geburtstag. Ihre Kinder aus New York, Josef und Gerti Miksits, ließen über die BG einen Geschenkkorb überreichen.



Aus Anlaß ihres 88. Geburtstages überbrachte die Burgenländische Gemeinschaft im Auftrag ihrer Kinder aus Toronto an Frau Maria Dömötör in Eberau einen schönen Geschenkkorb. Hier im Bild die rüstige Jubilarin mit ihren Urenkelkindern, die liebe Grüße zu den Verwandten senden.



Am 1. Mai feierte Frau Helene Hoanzl aus Kukmirn im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Liebe Grüße gehen mit diesem Bild an die Verwandten in Vancouver, Edmonton und Montreal.

SPORT

Stadtlauf in Eisenstadt

Beim „10. Eisenstädter Stadtlauf“, der über 9,6 Kilometer führte, mischten die Burgenländer sowohl bei den Damen als auch bei den Herren vorne mit, zum Sieg reichte es aber nicht. In der Herrenklasse kam mit Imre Tama der Sieger nicht unerwartet aus Ungarn! Bei den Frauen erreichte die Wienerin Christa Hof als erste das Ziel.

Über 300 Teilnehmer hatten sich in der Eisenstädter Fußgängerzone eingefunden, um den Jubiläumslauf zu absolvieren. Der Ungar Tama versuchte einen neuen Streckenrekord aufzustellen und lief ein starkes Rennen. Dennoch scheiterte er mit der Zeit von 29,54 Minuten an der Bestzeit aus dem Jahre 1988. Auf dem zweiten Platz landete der Lokalmatador Reinhard Friesenbichler, der mit dem Spitzenfeld mithielt, aber genau eine Minute nach dem Sieger die Ziellinie passierte.

Bei den Damen hinterließ die für den LAC Aschau startende Läuferin Frieda Weber einen glänzenden Eindruck und verlor auf die siegreiche Wienerin nur 49 Sekunden. Wie bereits erwähnt wurde kein neuer Streckenrekord aufgestellt. Auch ein neuer Teilnehmerrekord konnte nicht erzielt werden. Trotzdem handelte es sich bei diesem zweiten Rennen zum burgenländischen Straßenlaufcup um eine gelungene Laufsportveranstaltung.

Oberwart und Klingenbach steigen ab

In der kommenden Meisterschaft ist der burgenländische Fußball nur mehr drittklassig, da sowohl Oberwart als auch Klingenbach aus der II. Division absteigen und in der Regionalliga Ost spielen werden.

Rapid österreichischer Meister

Erstmals wieder seit acht Jahren wurde Rapid österreichischer Fußballmeister. Es war dies der 30. Meistertitel in der Vereinsgeschichte des österreichischen Rekordmeisters. Den österreichischen Cupspieg schaffte Sturm Graz. Für die Grazer war es der erste nationale Titel seit Gründung des Klubs vor 87 Jahren.



Kanzlei - Dallinger

Versicherungen aller Art
Bausparen
Hypothekendarlehen mit Zinsengarantie
Privatkredite

1030 Wien, Erdbergstraße
150/2/3/45 Telefon (0222) 713 0144

Bezahlte Anzeige

So war es damals...

Vor 20 Jahren - das Burgenland holt auf

In der Mitte der 70er Jahre begann das „Sterben der weißen Dörfer“. Die schönen geschlossenen Dorflandschaften des Burgenlandes hatten sich durch die Neubauten in der Dorfzeile nachhaltig verändert. Das hat sicher die Wohnqualität gehoben, aber es war zum Schaden für das schöne Dorfbild. Die wenigen, die damals dieser Entwicklung widersprachen, wurden ausgelacht. „Fortschritt“ war das Zauberwort. Die Burgenländer, die aus der Armut kamen, wollten nicht nur diese Armut beseitigen, sondern auch die Erinnerung daran. Das kann man verstehen, wenn man weiß, wie schlecht die Zeiten früher waren, und wenn man weiß, welche Hoffnungen diese Menschen auf den Fortschritt legten. So wurden Dachböden entrümpelt und viel bäuerliches Kulturgut dabei zerstört. Heute suchen wieder die großgewordenen Enkel die Erinnerung an frühere Zeiten und Erinnerungsstücke von damals, die es aber kaum mehr gibt.

Dieser große Schritt nach vorne ist vor allem mit dem Namen Theodor Kery verbunden, der in jener Zeit, von 1966 - 1987, also 21 Jahre lang, Landeshauptmann gewesen ist. Er hat auch nach außen das selbstbewußtgewordene Burgenland verkörpert.

Da und dort erkannten weitblickende Menschen, daß der Wert der burgenländischen Landschaft und Wirtschaft in seiner eigenen Art liegt. Wir sollten uns daher bemühen, nicht immer genauso zu werden, wie es die anderen schon sind. Dabei würden wir nur verlieren, weil wir als kleines Land meist auch das schwächere sind. Vielmehr sollten wir uns bemühen, anders zu sein als die anderen und unsere Wesensart und Identität bewahren. So könnten wir uns in vielem besser behaupten. Vor allem der Tourismus lebt ja von dieser Andersartigkeit. Damals aber dachten die meisten nicht so.

So kam es dazu, daß bei der Eröffnung des Kellerviertels in Heiligenbrunn in jener Zeit widersprüchliche Aussagen von den Festrednern gemacht wurden. In diesem Keller viertel stehen Gebäude, die mehr als 100 Jahre alt sind, strohgedeckt, lehmgesetzt oder aus Holz gebaut. Die Redner dieser Festveranstaltung lobten einerseits die Bemühungen zur Erhaltung dieser alten Bausubstanz, andererseits klagten sie über die Touristenströme, die nun einsetzen würden, fremde Leute, die mit Fotoapparaten kommen und die Armut im Burgenland fotografieren würden.

Heute sind alle stolz auf dieses Kellerviertel, das auch wirtschaftlich recht einträg-

lich ist. Der dort wachsende Wein, den man verächtlich „Uhudler“ nannte und der dann nahezu ausgerottet wurde, erfreut sich heute wieder großer Zustimmung. So ist es eben. Alles was knapp und weniger wird, erhält einen höheren Preis.

Man kann auch sagen, daß das Burgenland damals so weit in seiner Entwicklung zurücklag, daß noch sehr vieles nicht zerstört wurde.

Dies war ein guter Ansatz für die in den 80er Jahren beginnende „Dorferneuerung“, die das Dorf wieder als lebenswerten Lebensraum entdeckte.

Ein ernstes Signal war der Ölschock im Jahre 1973. Wegen des damals tobenden Krieges im Nahen Osten waren plötzlich Erdöl und Treibstoff in Europa knapp geworden. Nun erkannten wir, wie weit unsere Abhängigkeit von den anderen bereits fortgeschritten war.

1978 hätte das bereits fertiggestellte erste Atomkraftwerk in Österreich in Betrieb gehen sollen. Eine Gegenbewegung, getragen von jungen Menschen, nahm daran Anstoß. Schließlich ließ die österreichische Bundesregierung unter Bruno Kreisky eine Volksabstimmung darüber abhalten, die ein unerwartetes Ergebnis brachte; 50,5% haben sich gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes ausgesprochen. Jetzt steht das fertige Bauwerk, das Unsummen verschlungen hat, ungenützt da. Österreich ist damit das einzige Land weit und breit, in dem es vom Gesetz her verboten ist, Atomstrom zu erzeugen.

Es ist nicht sicher, ob dies ein Zeichen großer Rückständigkeit ist, oder ob wir auf diesem Gebiet schon vorne liegen.

In den Dörfern haben die Nebenerwerbsbauern bereits die Mehrheit. Die jungen Bauern suchten sich in der Nähe in anderen Berufen ihre Arbeit. Die Kinder zogen weg. Die Alten aber führten die Landwirtschaft weiter bis zu ihrer Pensionierung. Ja, auch das wurde damals eingeführt: die Bauernpension. Die Bauern sind nun nicht mehr darauf angewiesen, daß die Kinder sie an ihrem Lebensabend erhalten müssen. Die Kinder sind ja ohnehin meist nicht mehr da.

Die Zeit, in der Großeltern, Eltern und eine große Kinderschar zusammen in einem Haus lebten und arbeiteten, ist vorbei. Die Kinder ziehen weg, die Eltern arbeiten außer Haus. Nur die Großeltern halten die Landwirtschaft, und damit auch ein Stück Landschaft, aufrecht.

Die Zeit der Großfamilien ist vorbei.

Fortsetzung folgt!

CA, die Bank zum Erfolg. 4 x im Burgenland:

Eisenstadt, Pfarrgasse 28

Neusiedl/See, Obere Hauptstraße 47-49

Oberpullendorf, Hauptplatz 2

Oberwart, Wiener Straße 11



CREDITANSTALT



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmiedl:
"The Cooking of Burgenland", erhältlich
bei der Bgld. Gemeinschaft)

Fish Soup

„Pannonische Fischsuppe“

1 carp, cleaned, boned, skinned
(reserve carcass, head, skin)
1/2 lb. onions, chopped
4 tbsp. oil, 1/2 c. sour cream
2 cloves garlic, crushed
4 threads saffron, 1 tbsp. thyme
1 tbsp. sweet Hungarian paprika
2 tbsp. tomato paste, 2 tbsp. flour
2 green peppers, chopped, 2 qt. water

Cut the carp filets into 1-inch pieces, cover, and chill. Cook the carcass, head, skin, thyme, garlic, and salt in the water 30 minutes to form fish broth.

Saut'e the onions and green peppers in oil, sprinkle in the flour, cook until golden, stir in paprika and tomato paste. Add the hot fish broth, the saffron, and simmer 15 minutes. 10 minutes before serving, add the fish pieces and cook till done.

For those who like the soup spicy, add finely chopped chili peppers. Garnish each serving with a teaspoon sour cream and serve with white bread.

6-8 servings

Basic Sweet yeast Dough

„Germteig“

12 lb. flour
1 envelope dried yeast OR
1 cake fresh yeast (2 tbsco.)
1/2 lb. butter, melted
1/2 c. sugar, 4 egg yolks
1 c. milk (or more), 1/2 tsp. salt
1 tsp. vanilla sugar or vanilla extract
1/2 tsp. grated lemon rind
1/2 tsp. grated orange rind

All ingredients should be at lukewarm temperature. Sieve flour into a large bowl and form a „well“ in the center. Dissolve yeast in 1/4 c. milk and stir in 1 tsp. sugar and 2 tbsp. of the flour. Pour the yeast mixture into the „well“, sprinkle it with flour and sprinkle the flour surrounding the „well“ with vanilla sugar, salt, orange rind and lemon rind. Cover and let rise in a warm place until deep cracks have formed on the surface of the yeast spone in the „well“.

Mix together remaining milk, egg yolks, melted butter, and sugar until foamy. Add to flour and mix all ingredients together. Beat vigorously until the dough forms bubbles and it no longer sticks to sides of bowl or to spoon. This procedure can also be done with a food processor. Cover and let rise in a warm place until doubled. The dough is now ready to be used in the recipe of your choice.

Some hints:

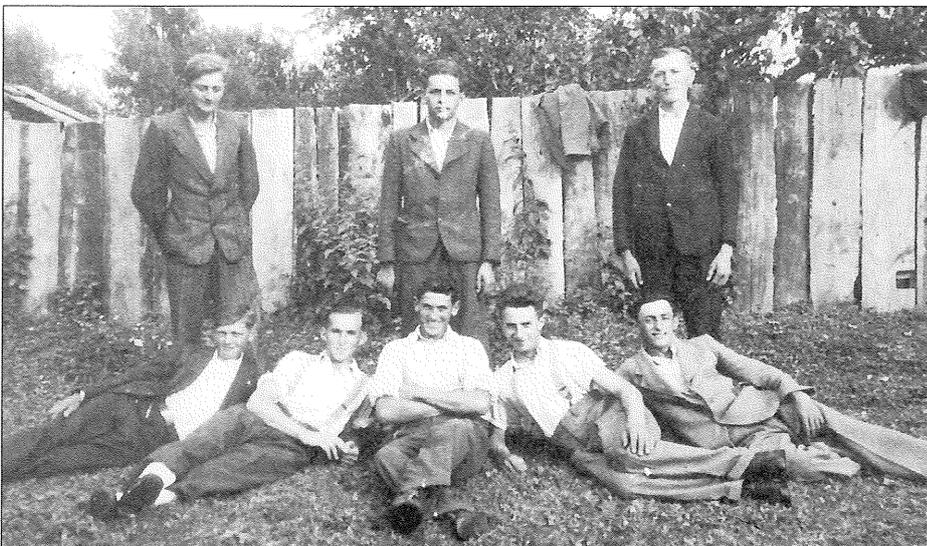
1. After forming the dough according to your recipe, let rise again for 1/2 hour in a warm place before baking.
2. Before baking in preheated moderate oven, brush with beaten egg.
3. The baked dough is done when a toothpick inserted into the middle comes out clean.

ERINNERUNGEN



Omnibus Güssing - Stegersbach, Güssing 1932

Photo: Kutics



Dorfjungs, Mischendorf 1938

Photo: Hallwachs



Auf dem Weg zur Feldarbeit, Eberau 1965

Photo: Polzer

Sommerhits

Korfu, 1 Woche N/F im Dz	öS 4.980.-
Tunesien, 1 Woche HP im DZ	öS 4.980.-
Kreta, 1 Woche N/F im DZ	öS 5.690.-
Zakynthos, 1 Woche N/F im DZ	öS 5.690.-
Santorin, 1 Woche N/F im DZ	öS 5.490.-
Samos, 1 Woche / STU	öS 4.980.-
Rhodos, 1 Woche HP im DZ	öS 5.980.-
Lesbos, 1 Woche N/F im DZ	öS 4.980.-
Zypern, 1 Woche / App. (4er Beleg.)	öS 5.490.-
Gran Canaria, 1 Woche / App.	öS 3.690.-
Teneriffa, 1 Woche / HP	öS 5.590.-
Mallorca, 1 Woche HP im DZ	öS 4.490.-
Lanzarote, 1 Woche / N	öS 5.990.-
Menorca, 1 Woche App. / 2-er Beleg.	öS 4.990.-
Malediven, 7 N / DZ / VP	öS 11.980.-
Thailand, 1 Woche / DZ / AF	öS 9.580.-
Jamaica, 1 Woche / N	öS 12.490.-
Dom. Republik, 1 Woche DZ / all. incl.	öS 10.990.-
Mexico, 1 Woche DZ, all incl.	öS 11.720.-
Türk. Riviera, 1 Woche, DZ/HP	öS 3.590.-

Änderungen vorbehalten!

Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir die Spezialisten.
Fragen Sie bei uns an, wir beraten sie gerne!

Große Südostasien-Reise im Sommer 1996

vom 24. Juli bis 7. August 1996

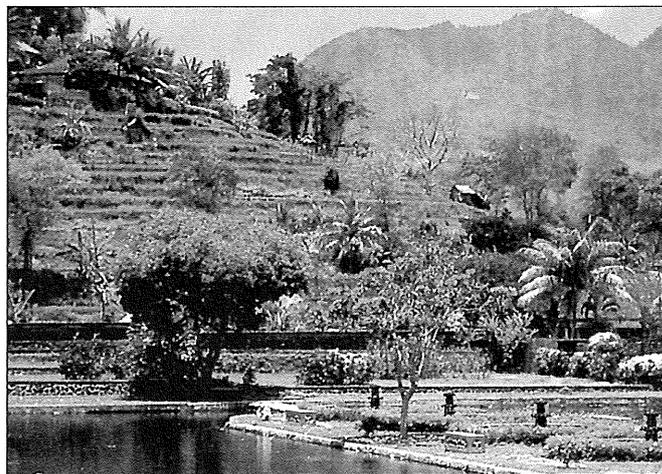
Hongkong - Philippinen, Vietnam

Singapur öS 43.700.-

oder vom 24. Juli bis 15. August 1996

Hongkong - Philippinen - Vietnam -

Singapur - Brunei - Bali - Kambodscha öS 55.900.-



Auskünfte und Buchung bei BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)
7540 Güssing, Tel.: 03322/42598, Fax 03322/42133